



Jörg Nobis zur Trassenführung der Ostküstenleitung im zentralen Schleswig-Holstein:

„AfD wirkt - Stromtrasse entlang der A20 wird jetzt überprüft“

Kiel, 1. August 2018 **Nach neuesten Medienberichten hat das Kieler Umweltministerium auf den Netzbetreiber Tennet eingewirkt, eine Trassenführung der Ostküstenleitung nun doch entlang der Autobahn A20 zu überprüfen. Jörg Nobis, energiepolitischer Sprecher der AfD-Fraktion im Kieler Landtag, erklärt dazu:**

„AfD wirkt! Wir freuen uns zu hören, dass das Umweltministerium unseren Vorschlag nach einer alternativen Trassenführung aufgegriffen hat. Am 12. März hat unsere Fraktion den Vorschlag aufgebracht, die 380 kV-Stromtrasse der Ostküstenleitung doch entlang der Autobahn A20 zu überprüfen. Bis dahin waren sich alle einig, die Trasse erdverkabelt durch die Gemeinde Henstedt-Ulzburg zu führen.

Nach Medienberichten kritisiert nun das Umweltministerium die Henstedt-Ulzburg-Pläne des Netzbetreibers Tennet, der die alten Pläne am 29. März 2018 bei der Planfeststellungsbehörde eingereicht hatte. Die Reaktion des Ministeriums kommt zwar ein wenig spät, aber gut Ding will Weile haben.

Schon am 12. März 2018 wiesen wir darauf hin, dass der Netzbetreiber TenneT mit der Hochspannungsleitung entlang der A20 viele Millionen Euro einsparen könnte. Die Einsparungen durch Freileitungen kämen wiederum den Stromkunden zugute. In Anbetracht der Streitigkeiten um den Trassenverlauf wäre eine Trassenführung entlang der Autobahn zudem ein Ausdruck einer versöhnlichen politischen Willensbildung.

Die AfD fordert, die großen Projekte von Schleswig-Holstein unter Einbeziehung der Bevölkerung umzusetzen. Mit den Projekten A20 und Ostküstenleitung lassen sich zwei große Infrastrukturprojekte des Landes sinnvoll verknüpfen.“